

10. Dezember 2014

Besondere Stadtführung mit Rap, Tanz und Theater

Beschäftigte der BruderhausDiakonie-Werkstätten begeisterten mit Premiere von „Auf dem Weg“

Reutlingen (bd) — Wie viele Pflastersteine gibt es in Reutlingen? Wie viel Wasser fließt durch die Echaz? Wo findet sich ein kaum bekannter, aber lohnenswerter Aussichtspunkt mitten in Reutlingen? Diese und weitere außergewöhnliche Fragen beantwortet ein neuer Stadtspaziergang, den Beschäftigte der Werkstätten der BruderhausDiakonie erdacht haben, allesamt Menschen mit Behinderung.

Am 9. Dezember hatte die Gruppe zur Premiere von „Auf dem Weg... Die Stadtführung“ geladen. Unübersehbar mit ihren knallgelben Warnwesten und ebenso leuchtenden Taschen, brachten die Neu-Stadtführer den Gästen auf kreative Weise ihre Sicht auf Reutlingen näher. Mal lauschten die Zuschauerinnen und Zuschauer einem Rapgesang, dann wieder ließen die Stadtführer und -führerinnen ihre Texte mit Schauspiel, Tanz und Tafeln lebendig werden.

Das abwechslungsreiche Konzept ging auf: Nach dem kurzweiligen szenischen Spaziergang gab es von allen Gästen die erhoffte grüne Karte – das Signal, dass der Premiere noch viele weitere Führungen folgen sollten. „Ich lebe seit 30 Jahren hier, aber ich habe nochmal einen ganz neuen Blick auf Reutlingen gekriegt“, zeigte sich etwa Gertrud Meuth, Mitarbeiterin der Werkstätten, vollends begeistert. Von einem ähnlichen Angebot in Stuttgart inspiriert, hatte Meuth letztes Jahr die Idee für das Projekt an ihren Arbeitsplatz mitgebracht.

Die vielen positiven Rückmeldungen waren für die Stadtführer und das Organisationsteam ein toller Lohn für ihre monatelangen Vorbereitungen. Seit März hatten sie in Stadtbücherei und -archiv geforscht, Lieblingsorte erkundet und in der Literaturwerkstatt der Werkstätten an den Texten gefeilt, berichtet Projektleiterin Anita Gauß, die die Bildungsangebote der Werkstätten koordiniert: „Wir haben von Null an alles miteinander überlegt. Für die Beschäftigten war das sehr anstrengend, weil sie sich unentwegt mit anderen Themen auseinandersetzen mussten.“

Ab September ging es dann in die heiße Phase, mit zwei Probeterminen pro Woche und in enger Zusammenarbeit mit Enrico Urbanek, dem Intendanten des Theaters Die Tonne. Dabei bewiesen die Beteiligten Erfindungsreichtum: Bei schlechtem Wetter wurde die engste Straße der Welt kurzerhand nachgebaut, um die dortige Szene einzuüben. Außerdem kamen unentdeckte Talente zum Vorschein: Der eine entpuppte sich als guter Vorleser oder Einzähler, der nächste brachte seine tolle Stimme zur Geltung. Und nebenbei beobachtete Anita Gauß „sehr viele Verselbstständigungstendenzen“ bei den Menschen mit Handicap – etwa dass die Gruppe den Weg von der Werkstatt zum Theater ohne Begleitung bewältigte. Doch der hohe Bedarf an Assistenz und personeller Unterstützung bleibt, ohne den die Gruppe „auf dem Weg“ nicht arbeiten kann.

Nach der erfolgreichen Premiere soll es nun, so hoffen alle Beteiligten, bald weitergehen. Allerdings ist die Finanzierung noch unklar: Die Förderung durch das Land im Rahmen von „Impulse Inklusion“ ist inzwischen ausgelaufen. Spenden sind daher willkommen – und natürlich möglichst viele weitere Gäste, die mit der Stadtführer-Gruppe auf Entdeckungsreise gehen möchten.

Info: Interessierte können eine Führung bei Anita Gauß buchen (Tel. 07121/278 581 oder Mail Anita.Gauss@bruderhausdiakonie.de)

Foto 1: Mit Gesten und Gesang machten die Stadtführer ihre Texte lebendig.

Foto 2: Die engste Straße durfte bei der Entdeckungstour nicht fehlen.

Foto 3: Geschafft: Die Stadtführer freuten sich mit Gerhard Droste, dem Leiter der Werkstätten der BruderhausDiakonie, über ihre erfolgreiche Premiere.

Dorothee Lürbke
Durchwahl 278-353
dorothee.luerbke@bruderhausdiakonie.de

Verantwortlich: Sabine Steinger, Pressesprecherin • Ringelbachstraße 211 • 72762 Reutlingen
Telefon 07121 278-917 • Fax 07121 278-955 • sabine.steinger@bruderhausdiakonie.de • www.bruderhausdiakonie.de

PRESSEINFORMATION